

IV. Chronik der Anstalt.

Ereignisse während des Schuljahres 1907/8.

1907.

9. April. Eröffnung des Sommersemesters mit 629 Schülern im Gymnasium, 251 in der Vorschule. Die neu eintretenden Herren Oberlehrer Ziegler und Vorschullehrer Gorgas wurden in ihr Amt eingeführt. — Der bisherige wiss. Hilfslehrer Herr Löschhorn ist zum Oberlehrer ernannt.
- Otto Löschhorn, geboren im Januar 1875 zu Magdeburg, besuchte das von Saldernsche Realgymnasium zu Brandenburg a. H., die Gymnasien zu Spandau, Frankfurt a. O. und das Luisengymnasium zu Berlin, wo er Michaelis 1894 das Zeugnis der Reife erhielt. Er widmete sich in Berlin dem Studium der alten und neueren Sprachen. Im Februar 1898 unterzog er sich in Berlin der Turnlehrerprüfung. Nach einem Aufenthalt in Südfrankreich bestand er im Winter 1902/03 die Staatsprüfung. Nach abermaligem Aufenthalt in der französischen Schweiz leistete er Herbst 1903/04 sein pädagogisches Seminarjahr am Kaiserin-Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg und Herbst 1904/05 sein Probejahr am Luisengymnasium zu Berlin ab. Michaelis 1905 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Bismarck-Gymnasium zu Dt.-Wilmsdorf berufen und Ostern 1907 als Oberlehrer angestellt. Seiner militärischen Dienstpflicht genügte er beim 4. Garde-Regiment zu Fuß und gehört dem Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreussisches) Nr. 7 als Reserveoffizier an.
- Wilhelm Ziegler, geboren am 12. Dezember 1878 zu Berlin, besuchte das Berlinische Gymnasium zum Grauen Kloster. Von 1899 bis 1904 studierte er in Berlin alte Sprachen und Deutsch. Nach bestandener Oberlehrerprüfung leistete er Ostern 1904/05 als Mitglied des kgl. pädagogischen Seminars zu Berlin das Seminarjahr am Aftanischen Gymnasium und am Gymnasium zum Grauen Kloster ab; an dieser Anstalt blieb er auch während des Probejahres. Ostern 1907 wurde er zum Oberlehrer am Bismarck-Gymnasium gewählt.
25. April. Herr Geheimer Reg.- und Schulrat Dr. Genz beehrte die Anstalt mit seinem Besuch.
13. Mai. Der Unterricht fällt der Hitze wegen von 1 Uhr ab aus, desgl. am 15. August. — Besuch des Herrn Geh. Reg.- und Schulrats Dr. Genz.
1. Juni. Auf Allerhöchsten Befehl fällt der Unterricht wegen der Frühjahrsparade aus. 30 Schüler der Oberklassen unter Führung des Oberlehrers Dr. Helmke nahmen als Zuschauer teil.
12. Juni. Wegen Berufs- und Betriebszählung fällt der Unterricht aus.
24. August. An der 300 jährigen Jubelfeier des Joachimstalschen Gymnasiums beteiligt sich die Anstalt mit einer tabula gratulatoria, die vom Oberlehrer Dr. H. Müller überreicht wird.
31. August. Sommerausflug der Gymnasial- und Vorschulklassen mit Ansprache über die Bedeutung des Sedantages.
2. September. Auf Allerhöchsten Befehl fällt der Unterricht wegen der Herbstparade aus.
6. September. Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Unterzeichneten; als Vertreter des Patrons war Herr Geh. Konsistorialrat Kriebitz zugegen. Sämtliche 16 Prüflinge bestanden, davon 8 vom Mündlichen dispensiert.
14. September. Entlassung der Abiturienten. Herr Oberlehrer Dr. Rosenthal, der 5 Jahre lang Ordinarius der Generation gewesen war, hielt die Abschiedsrede. Der Direktor entließ die Schüler, von denen durch die Munifizenz der Stadt die 8 Dispensierten eine Prämie erhielten.
28. September. Schluß des Sommersemesters.

8. Oktober. Beginn des Wintersemesters mit 619 Schülern in den Gymnasial-, 250 in den Vorschulklassen.
22. Oktober. Vortrag des Rezitators Herrn Paul Knaak: Deutsche Balladen; Aeschylus' Agamemnon in der Übersetzung von U. v. Wilamowitz-Möllendorff.
23. Oktober. Plötzlicher Tod des Oberlehrers Dr. Bernhard Steiner, der wegen seines alten Nervenleidens beurlaubt war. Am Sonnabend den 26. war die Gedächtnisfeier (in der Aula), wobei der Unterzeichnete auf Grund des 143. Psalms ein Lebensbild des Verstorbenen gab; am Nachmittag fand die Beerdigung statt, bei welcher der Chor die Gefänge ausführte. Das Lehrerkollegium und die Klassen, in denen der Verstorbene unterrichtet hatte, legten Kränze am Sarge des so früh Dahingegangenen nieder und gaben ihm das letzte Geleit. — Oberlehrer Dr. Bernhard Steiner trat Ostern 1903 in das Lehrerkollegium ein. Weiteren und lebenswürdigen Wesens und von reicher Begabung begann er seine Tätigkeit als Lehrer. Leider wurde er nur zu bald von ernsten Störungen der Gesundheit betroffen, die sich zu einem schweren nervösen Leiden steigerten. Mit großer Willenskraft versuchte er immer wieder, des Leidens Herr zu werden; vergebens suchte er, auch durch eine längere Beurlaubung seine Wiederherstellung zu erlangen. Noch im Winter 1906/07 veröffentlichte er eine Studie über Sappho. Aber seine Kraft war gebrochen; während eines Urlaubs im Oktober schied er aus dem Leben. Lehrerkollegium und Schüler bewahren trauernd sein Gedächtnis.
31. Oktober. Feier des Reformationsfestes. Das Lehrerkollegium und die evangelischen Schüler nahmen an dem Gottesdienst teil, der für die höheren Lehranstalten in der Wilmerödorfer Kirche von Herrn Geh. Konsistorialrat Kriebitz abgehalten wurde. Unser Chor sang in der Kirche.
8. November. Wie im vorigen Jahr wurde auch in diesem für unsere Soldaten in Südwest-Afrika gesammelt. Es wurden eingeliefert 64 Pakete illustrierter Zeitschriften, 70 Pakete gemischten Inhalts und 50 Pakete mit Gewaren, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen.
20. Dezember. Weihnachtsfeier, um 12 Uhr für die Schüler der Vorschule, unteren und mittleren Klassen, um 6 Uhr für die Angehörigen der Schüler und die Oberklassen. Besonders erfreulich war die Mitwirkung des Schüler-Orchesters des literarisch-musikalischen Vereins unter Leitung unseres früheren Schülers Herrn Klaus Sperling, dem für seine selbstlose Tätigkeit herzlicher Dank ausgesprochen wird.
21. Dezember. Schulschluß.

1908.

7. Januar. Schulanfang.
18. Januar 12 Uhr. Gedächtnisfeier für unseren lieben früheren Schüler, Primus omnium O 1906/07 Eberhard v. Zaßrow, Abiturient von Ostern 1907, dann Kaiserlicher Seekadett, der am 13. d. M. an Herzschwäche infolge von Typhus im Krankenhaus zu Alexandrien verschieden war. Die nächsten Anverwandten wohnten der Feier bei, ebenso eine Anzahl ehemaliger Mitschüler. Es war ihnen und uns ein Herzensbedürfnis, des teuren Entschlafenen, der „allzufrüh und fern der Heimat“ sein Grab gefunden hat, statt des letzten Geleits, das wir ihm nicht geben konnten, noch einmal an der Stätte zu gedenken, wo er seine Jugend als die Freude und der Stolz seiner Eltern und Lehrer, als leuchtendes Vorbild und bester Kamerad seiner Mitschüler verlebt hat. *Have, anima pia atque candida!*
27. Januar. Geburtstagsfeier für Se. Majestät den Kaiser. An einer Zusammenstellung von Gedichten aus der Zeit nach den Freiheitskriegen schloß sich die Ansprache des Unterzeichneten, die in dem Kaiserhoch ihren Abschluß fand. Die Kaiserprämie, „Bohrdt, Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild“ erhielt der UIO Kraft Graf Henckel v. Donnersmarck, außerdem der OIM Emil Ehrhardt, „Unser Kaiserpaar in Wort und Bild“.

29. Februar. Von 10 Uhr an besuchen die Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Museen oder andere Sehenswürdigkeiten (siehe Seite 33 und 34).
- 2., 3. März. Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Unterzeichneten. Von den 21 Schülern, welche zugelassen waren, bestanden 20, darunter 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Als Vertreter des Patrons wohnte der Prüfung Herr Geh. Konsistorialrat Kriebitz bei.
11. März. Entlassung der Abiturienten. Die Abschiedsrede hielt Herr Oberlehrer Romberg, der in Obersekunda und Prima Ordinarius der Klasse gewesen war; der Unterzeichnete vollzog die Entlassung unter Überreichung der Prämien, welche die Stadt für die vom Mündlichen Dispenstierten bewilligt hatte.
28. März. Konzert, veranstaltet vom Orchester des literarisch-musikalischen Vereins unter Leitung unseres früheren Schülers, des Herrn stud. art. lib. Klaus Sperling. Zur Ausführung gelangten: Mozart, Ouvertüre zur Zauberflöte; R. Schumann, Adagio; R. Wagner, Spinnerlied (Cello); D. Schubert, Am Brunnen vor dem Tore, Männerquartett; F. Haydn, Trio in C-dur I; Mozart, Quartett in C-dur; Graf Strachwitz, Das Herz von Douglas (Deklamation); F. Wieniawsky, Legende (Violine); F. Wolff, Aus Sturmes Not (Deklamation); Mendelssohn, Ouvertüre zum Sommernachtstraum.
7. April. Schluß des Wintersemesters. Es verlassen die Anstalt der Vorschullehrer Herr Gorgas, der an das Gymnasium II übertritt, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Müller-Bremen, der einem Ruf als Oberlehrer nach Lübeck folgt und Dr. Frisch, der sein Seminarjahr beginnt. Für ihre treuen Dienste an der Anstalt sei ihnen auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. — Außerdem folgt Herr Oberlehrer Dr. Heinrich Müller den ehrenvollen Rufe, zu Ostern ab die Leitung des humanistischen Gymnasiums II hier selbst zu übernehmen. Ein halbes Jahr nach Gründung unserer Anstalt, Michaelis 1895, trat er als Hilfslehrer ein, wurde Ostern 1896 zum Oberlehrer ernannt und hat als solcher einen wesentlichen Anteil am Aufbau der Anstalt gehabt. Unsere herzlichsten Wünsche geleiten ihn; wir wissen: auch in dem neuen, größeren Wirkungskreise bleibt er unser.
8. April. 10 Uhr: Aufnahmeprüfungen.

Schülerausflüge 1907:

Wie schon in früheren Jahren, so wurde auch im Berichtsjahre der Sedantag durch Klassenausflüge in die Umgebung Berlins gefeiert und durch Ansprachen der Lehrer auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. — Außerdem machte die UIIO unter der Führung ihres Ordinarius Herrn Oberlehrers Zander am Sonnabend, den 4. Mai, einen Ausflug nach Werder.

Ferner wurde wie in früheren Jahren vor Pfingsten ein mehrtägiger Ausflug von der UIM unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Boesch unternommen, über den ein Teilnehmer folgenden Bericht erstattet:

Am 15. Mai, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr morgens, fuhren wir, insgesamt 16 Mann, vom Zoologischen Garten ab. Die Eisenbahnfahrt nahm den bei solchen Gelegenheiten üblichen Verlauf. Nach etwa fünfstündiger Fahrt stiegen wir in Nordhausen um und setzten uns auf die Harzquerbahn, die uns langsam, aber sicher nach Isfeld brachte. Hier wurden wir von den Schwestern des Herrn Oberlehrers Dr. Boesch in liebenswürdigster Weise aufgenommen und mit Kaffee und Kuchen bewirtet, einem von uns sogar ein Loch an seinem äußeren Menschen zugenäht. So konnten wir uns denn wohlgestärkt gegen 3 Uhr auf unsere Wanderung machen. Wir zogen durch das hübsche Städtchen, an dessen Ende die Klosterschule liegt. Hier in der Nähe besichtigten wir noch ein enges Felsloch, das, wie deutlich angeschrieben stand, den Namen „Nabelöhr“ führte. Es war aber gar nicht so schlimm damit; unter uns war wenigstens kein Kamel, das nicht hätte durchkriechen können. Dann stiegen wir immer höher, das Behretal hinauf, und gelangten nach Sophienhof, von dort nach Rothenfütte. Bis hierher war alles gut gegangen; aber nun fing es an zu tröpfeln, immer stärker, um schlief-

lich in einen trostlosen Regen auszuarten, gegen den sich weder Schirme, noch Umhänge oder andere Abwehrmittel als dauernd widerstandsfähig genug erwiesen. Recht naß kamen wir schließlich in Hohegeiß, unserm ersten Nachtquartier, an. Die Witterungsverhältnisse gestatteten uns begreiflicherweise nicht, in die Schönheiten dieses höchstgelegenen Harzdörfchens einzubringen; wir verzogen uns vielmehr schleunigst auf unsere Zimmer und legten uns, was wir noch an trockenen Fäden besaßen, an. Hierauf vereinigte uns eine sehr fidele Abendtafel. Nachher wurde noch in zum Teil sehr phantastischen Aufzügen getanzt und andere Trockenlegungsversuche gemacht. Besondere Heiterkeit erregte einer, der sich, aus Ermangelung einer trockenen Hose, ein Plaid um die unteren Teile geschlungen hatte und nun als „Dame“ tanzte. — Nachdem man am nächsten Morgen seine Stiefel von den verschiedensten Tieren zusammengeführt und seine Butterbröte verstaubt hatte, brachen wir auf. Es war ein nebliger, naßkalter Morgen, also die besten Brockenaussichten! Das konnte jedoch unserer Stimmung weiter keinen Abbruch tun, und wir zogen fröhlich an der Brunnenbachsmühle vorbei, über Braunlage nach Schierke, oder vielmehr, wir wollten es tun, ließen uns aber durch einen Wegweiser: „Fußweg nach Ober-Schierke“ verleiten „abzuschneiden“. Natürlich kamen wir erst nach einer kleinen Irrfahrt an unserm Ziele an, jedoch hatten wir das Vergnügen gehabt, zum erstenmal auf Schnee zu stoßen. Wir stärkten uns zunächst und begannen dann den Aufstieg auf den Brocken. Je höher wir stiegen, desto dichter wurde der Nebel. Nachdem wir im Brocken-Hotel eine Erfrischung zu uns genommen hatten, gingen wir hinaus und suchten die Aussicht zu genießen. Sie war, wie sich denken läßt, großartig: man konnte vom Turm aus beinahe das 30 Meter entfernte Hotel sehen! So mußten wir uns denn mit dem zu Pfingsten immerhin seltenen Vergnügen einer Schneeballschlacht abfinden. Gegen 4 Uhr begannen wir den Abstieg, d. h. wir sprangen auf einem unmöglichen Fußweg allmählich hinunter ins Tal der Holtemme. An der steinernen Renne wurde Kaffeepause gemacht. Ein Teil vergnügte sich damit, auf den Felsen im Wasserfall herumzuklettern, ein anderer ging schon nach Wernigerode voraus, wo wir uns im Nachtquartier wiedertrafen. Am nächsten Tage wanderten wir bei leidlichem Wetter von Wernigerode nach Mübeland. Hier besichtigten wir die berühmte Hermannshöhle, wo wir Gelegenheit hatten, an unserm Führer zu lernen, wie tadellos ein wissenschaftlicher Vortrag über Stalaktiten, Stalagmiten und Höhlenbären usw. aufgesagt werden kann. Dann erreichten wir ohne besonderes Ereignis, immer im Bodetal wandernd, das schöne Dörfchen Treseburg, wo uns, zum letztenmal, eine sehr gemütlche Abendtafel vereinigte. Der letzte Tag führte uns durch den schönsten Teil des Bodetals, über die Teufelsbrücke zur Roßtrappe, wo wir gegen 11 Uhr schon ankamen. Die meisten von uns stiegen hinauf, die andern begnügten sich mit dem Hexentanzplatz, wo uns unser Mittagessen erwartete. Hier oben hatten wir eine prachtvolle Aussicht über die Ebene nördlich, aber auch den Brocken zu sehen war uns vergönnt, den wir vorgestern zwar bestiegen, aber doch nicht gesehen hatten. Wir besichtigten noch den Berg und die Walpurgishalle und stiegen dann nach Thale hinab, von wo wir um 2/6 Uhr die Heimfahrt antraten.

Auch die OIO machte unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Helmke am 16. und 17. Mai einen zweitägigen Ausflug in die Umgebung von Freienwalde.

Volkstümliches Wettturnen:

Am 29. September 1907 wurde in Zehlendorf von 9 höheren Lehranstalten der westlichen Vororte Berlins ein Wettturnen veranstaltet. Vierkampf: 1. Weithochsprung, 2. Weitwurf mit dem kleinen Ball, 3. Kugelstoßen, 4. Wettlauf über 100 m. — Von 72 Wettturnern (je 8 von jeder Anstalt) errangen 27 den Eichenkranz. Vom Bismarck-Gymnasium wurden Pumplun 1., Krauel 2., Klimm 4., Adrian 5., Meske 12., Bering 24., Bischof 25. Sieger. Beste Mannschaft wurde die des Bismarck-Gymnasiums; sie erhielt den Siegerkranz. — Im Schlagballspiel unterlag eine Mannschaft des Bismarck-Gymnasiums gegen die Goethe-Schule mit 17 : 38 Punkten, eine andere siegte über das Schiller-Gymnasium mit 75 : 23 Punkten.

Museumsbesuche:

Es besuchten: am 4. Mai 1907 die UIO das Museum für Völkerkunde (Helmke) und die UIO das Kaiser Friedrich-Museum (Becker); im September 1907 die UIM das Palais Kaiser Wilhelms I. und das Berliner Schloß (Spatz); am 19. Dezember 1907 die OIIM das Hohenzollern-Museum (Zickermann); am 25. Januar 1908 die OIIO das alte und neue Museum (Müller); am 29. Februar 1908: OIM und UIM das Pergamon-Museum (Boesch und Zickermann); UIO das alte

Museum (Corssen); OIIO das neue Museum (Hüffner); OIIM das Münzkabinett (Rosenthal); UIIO und M die Urania (Zander und Achsel); OIHO das Lutherdenkmal (Müller); OIIM, IVO und VO das Institut für Meereskunde (Friedrichs, Böschhorn, Ziegler); UIIO und M und VM das Museum für Völkerkunde (Blunk, Helmke, Loewer); IVM das Naturkundemuseum (Panzer); VIM das Mausoleum (Meyer).

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig; von ansteckenden Krankheiten kamen nur vereinzelte Fälle vor.

Nicht so günstig war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums. Besonders im letzten Vierteljahr mußten mehrere Herren wegen Krankheit auf längere oder kürzere Zeit ihre Tätigkeit unterbrechen. Es fehlten die Herren: Risting vom 22. bis 29. Februar (Influenza); Zickermann vom 22. April bis 1. Mai, ferner vom 10. bis 12. und vom 18. bis 21. Februar (Masern in der Familie); Panzer am 9. November, vom 9. bis 12. Januar, vom 20. bis 30. Januar (Erkältung); Friedrichs vom 22. bis 24. Januar (Erkältung); Zander vom 5. bis 7. Dezember und 20. Januar bis 5. Februar (Influenza); Spatz vom 11. bis 14. November (Masern in der Familie); Hüffner 13. August bis 21. September (militärische Übung); Rosenthal 29. Januar bis 1. Februar (Erkältung); Romberg 14. bis 21. Dezember, Fuchs 29. Januar bis 4. Februar (Influenza); Blunk 13. bis 15. Februar (Erkältung); Meyer 24. bis 28. Oktober und 18. Januar bis 1. Februar (Erkältung); Böschhorn 10. April bis 25. Mai (militärische Übung); Harriers 19. Februar (Erkältung); Becker vom 19. bis 22. Februar (Influenza); Graebert 25. bis 29. April, 22. August, 3. Februar (Erkältung); endlich mußte der Unterzeichnete wegen seines Gesundheitszustandes vom 24. Juni bis zu den großen Ferien und nach denselben bis zum 26. August beurlaubt werden; er war ferner erkrankt am 7. Dezember und vom 7. bis zum 28. Februar. Seine Vertretung lag in den Händen des Herrn Professors Dr. Fordemann. Die notwendigen Vertretungen konnten aus dem Kollegium heraus und unter Mitwirkung des Seminar Kandidaten Herrn Kostiz sowie des Herrn Lic. Dr. Graebert gestellt werden.

Die Vertretung des verstorbenen Oberlehrers Dr. Steiner übernahmen die Herren Oberlehrer Dr. Blunk, Dr. Müller-Bremen und Dr. Frisch (s. Anm. S. 6).

1. Be
2. M
3a. Su
b. Su
c. Su
d. Su
4. Be
5. Su
6. M
7a. Su
b. Su
c. Su
d. Su
8. B
9. B
10. B
11. B
12. B